

„Der Courier“
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Verlagsgesellschaft für
Alberta u. British Columbia
312 Tegner Building
101. Straße, über Ramsays Warenhaus
P. O. Box 301
Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Verantwortlicher für Alberta und British Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

„THE COURIER“
is the leading German paper in Canada.
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room No. 312 Tegner Building
101. St., over Ramsays Store.
O. Box 301
Edmonton, Alta.
HEINRICH BECKER
In charge for Alberta and B. C.

10. Jahrgang

Mittwoch den 23. Mai 1917

Nummer 29

„Fair Play.“

Im Edmonton Bulletin vom 28. April erschien ein Artikel, der von Herrn Pastor Jummach eingeleitet worden war. Die Überschrift des Artikels lautete „A Plea for Fair Play“. Fair Play ist ein englischer Ausdruck, der sich auf deutsch am besten durch die Worte „jedem sein Recht“ übersetzen läßt. Der Artikel selbst befaßt sich mit der Frage der sogenannten feindlichen Ausländer und derjenigen kanadischen Bürger, die deutscher und österreichischer Abstammung sind. Herr Jummach jagte ungefähr folgendes:

Gestatten Sie mir, meine warnende Stimme in bezug auf eine Frage zu erheben, die heutzutage die Gemüter vieler Canadier fast ebenso sehr wie die Kriegszeit selbst beschäftigt. Es ist die Frage, was mit den Fremden in unserem Lande angefangen werden soll. Heutzutage wird viel geredet und geschrieben in bezug auf die Massenfrage in Canada, die rein demagogischen Charakteres ist, jedoch die Gefahr enthält, daß wir als Volk, das Prinzip der menschlichen Freiheit vergessen auf den die Größe des Reiches beruht und für das es heute kämpft. Was jetzt haben wir fast gar nicht unter ersten Massenfällen zu leiden gehabt. Aber, wenn wir nicht einigen dieser Agitatoren Fall geben, deren Hauptzweck darin zu bestehen scheint, Janz und Jader zwischen den verschiedenen Rassen in unserem Lande anzufachen, so werden verhängnisvolle Folgen nicht ausbleiben. Ich weiß von was ich rede, wenn ich offen sage, daß ein Geist der Verbittertheit, den Canada nicht gebrauchen kann, unter gewissen Bevölkerungsbedingungen genährt wird. Nichts Gutes kann von dieser Agitation kommen, die von Zeit zu Zeit auf der Rednertribüne öffentlich vertreten, und in der Presse fortwährend zum Ausdruck gebracht wird.

Die Politik Englands hat seit Jahrhunderten darin bestanden, Freiheit der Sprache, Religion und der Rechtsverhältnisse in ihren Kolonien zu gewährleisten. Die Weisheit dieser Politik hat sich in der letzten Zeit bewährt, als die Kolonien dem Mutterlande zu Hilfe eilten. Wir haben uns immer damit geübt, daß Freiheit und Gerechtigkeit überall unter der britischen Flagge zu finden sei. Keine andere Kolonie hat soviel für die Sache der menschlichen Freiheit getan als die englische, und das ist eine der Hauptursachen gewesen, die das britische Reich zu dem gemacht haben, was es heute ist. Diese Politik hat Canada in seiner Behandlung der Einwanderer aus allen Teilen der Erde bis jetzt befolgt. Bürgerliche und religiöse Rechte waren jedem Fremden sicher, der an unseren Küsten landete und sich unter dem Schutz der britischen Flagge stellte. Diese Leute sind eingeladen worden, nach Canada zu kommen. In vielen Fällen wurde eine regelrechte Propaganda organisiert, um sie zum Kommen zu veranlassen. Hunderttausende sind dieser Einladung gefolgt, und haben in unseren Häusern und auf unseren Feldern für sich und ihre Familien ein neues Heim gegründet. Niemand wird ableugnen, daß sie ihre Aufgabe getreulich erfüllt haben, jedoch durch ihre Hilfe Canada zu dem geworden ist, was es heute ist. Manche dieser

Leute sind Deutsche oder Österreicher. Ihr Geburtsland und ihr Adoptivland führen jetzt Krieg miteinander ohne ihre Schuld und grobenteils als Ursachen, denen sie feindlich gegenüber standen und denen sie sich entgegen wollten, als sie nach hier kamen. Unter dem kanadischen Gesetz wurden sie als britische Untertanen stimmrechtsfähig und berechtigt, Eigentum zu erwerben, wie jeder anderer britischer Untertan. Nun kommt aber eine gewisse Gruppe gedankenloser Agitatoren und verlangt, daß die Regierung die Versicherungen, die sie diesen Leuten gegeben hat, zurücknehmen soll. Das Stimmrecht soll ihnen genommen werden; einige empfehlen sogar, daß ihre Familien, ihr Eigentum, was sie sich im Schwelge ihres Angehens erworben haben, konfisziert und zugunsten zurückgekehrter Soldaten verkauft werden soll. Das Recht des Fremden einer anständigen Beschäftigung obzuliegen wird ihm bestritten. Auf der einen Seite werden Fabriken wegen Beschäftigung von Fremden belästigt, auf der anderen werden die Fremden mit Empörung behandelt, wenn sie nicht arbeiten können, sie scheinen sich zwischen Jahn und Carnotus zu befinden. Wäre es nicht Zeit, daß wir uns bei diesen wichtigen Fragen auf einen vernünftigen Standpunkt stellen und ethische Grundsätze ableiten, die einem großen Teile unserer Bevölkerung immer Unrecht tun, da ihr ein jenes Verbrechen darin besteht, daß sie eine andere Sprache als die unsere sprechen. Da wir sie einmal eingeladen haben zu kommen, so ist es unsere Pflicht, ihnen nichts in den Weg zu legen, sich auf jede mögliche Weise für Brot zu erwerben, solange sie die Gesetze unseres Landes respektieren. Es ist sicher besser, daß sie anständige Arbeit verrichten, als daß sie müßig gehen oder interniert werden.

Wenn dieser Krieg vorüber ist, wird Canada alle Arbeitskräfte nötig haben, um den Wohlstand wiederherzustellen und sich zu entwickeln. Dann werden wir gerade diese Deutschen oder Fremden für die große Aufgabe der Wiederaufbauung und des Weiterbaus bedürfen. Niemand braucht zu zweifeln, daß die „Loyalen“ mitgeholfen werden. Sie werden vergeben aber es wird ihnen schwer werden, die schlechte Behandlung zu vergessen, die ihnen in diesem finsternen Zeitalter von denen zuteil geworden sind, die ihnen von rechts wegen Gerechtigkeit hätten wiederfahren lassen sollen. Der Schreiber dieses hat die volle Sympathie für unsere gerechte Sache, er kann sich aber trotzdem in die Lage versetzen, in dem sich der Teil unserer Bevölkerung befindet, mit deren Vaterland wir Krieg führen. Seine deutschen Vorfahren landeten vor 66 Jahren an Canadas Küsten. Sie gehörten zu denen, die eher auswandern wollten, als sich den unerträglichen Verhältnissen zu unterwerfen, die damals in alten Lande existierten. Sie bildeten einen Teil der „Pioniere“ von Ontario, deren Werte die Wälder füllten und den Pfad zum Fortschritt bahnten. Sie rufen nun alle unter dem Namen, auf dem sie gearbeitet und sich bemüht haben, aus Canada aus zu machen, was es heute ist. In all diesen 66 Jahren ist keiner von

Der Courier

Verlagsgesellschaft für
Alberta u. British Columbia
312 Tegner Building
101. Straße, über Ramsays Warenhaus
P. O. Box 301
Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Verantwortlicher für Alberta und British Columbia.

Aus der Provinz

Die liberale Partei trifft bereits Vorbereitungen, ihre Organisation für die kommende Wahl zu vervollständigen. In der Provinz sind alle Wahlbezirke mit Ausnahme von No. 1 organisiert worden, und es ist zu erwarten, daß die Wahlmänner für No. 1 am Dienstag den 15. cr. ernannt werden. Wir geben die Liste der Liberalen, die in den verschiedenen Wahlbezirken die Geschäfte der Partei führen sollen, wie folgt:

No. 2: Präsident: G. W. H. H. H.; erster Vize-Präsident: Mrs. John MacLain; zweiter Vize-Präsident: G. W. H. H. H.; Sekretär: G. W. H. H. H.; Schatzmeister: G. W. H. H. H.

Centenarfeier

Der Vertreter der „Lake of the Woods Milling Co.“, George F. Edmondson, hält es für wahrscheinlich, daß im Edmontoner District 15 Prozent weniger Land als im Vorjahr mit Weizen eingetätigt werden wird. In anderen Districten soll der Anbau sogar 20 Prozent betragen. Der Grund dafür ist nach Herrn Edmondson zum Teil das ungünstige Frühjahrswetter und zum Teil Mangel an gutem Saatgut. Andererseits ist das warme Wetter der letzten Woche, wenn es anhalten sollte, geeignet, die ungünstigen Verhältnisse im Anfang des Frühjahrs wieder etwas auszugleichen.

Grüne Ähren

Es ist jetzt fast 5000 Jarmarbeit von der Abteilung für Landwirtschaft untergebracht worden, im Gegenlag zu etwa 11,000 im Vorjahr. Die letztere Zahl schloß eine ganze Anzahl Soldaten ein, deren Regimente bis damals in Canada beurlaubt, mittlerweile aber an die Front abgerückt sind. Unter solchen Umständen hält es Herr Edmondson für ausgeschlossen, daß Weizen in absehbarer Zeit billiger werden soll, er erwartet viel mehr noch höhere Preise als bisher.

Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S CASTERIA

Brüderheim, Alta. — Die lutherische Gemeinde in Brüderheim hat Herrn Pastor Weitenburg aus Hilda berufen; Herr Pastor Weitenburg hofft in ca. 3 Wochen sein neues Amt zu übernehmen.

Bainwright, Alta. — Die Stadt Bainwright ist die erste Gemeinde Albertas, die sich das neue Hospitalrecht, das in der letzten Sitzung des Provinzialparlamentes angenommen wurde, zunutze gemacht hat. Weitere Petitionen zu Entschuldigungen von Schulschulden sind dem Minister für Municipalitäten, Hon. W. H. G. G., aus Carleton Place, Ontario, zugegangen. Dies beweist, daß das Hospitalrecht einen längst gefühlten Bedürfnis entgegenkommt.

Aus Edmonton

Sonniges Alberta

Vergangene Woche war es warm und sonnig; am Freitag waren es 79 Grad im Schatten. Die Folge davon war eine allgemeine Nachfrage nach „Ice-Cream-Sodas“ und ähnlicher kühlender Getränke. Zum Glück sind die städtischen Pflaster in Ordnung gebracht worden, und das Wasser war klar und trinkbar. Gegen Abend strömte ein schwarzer Wolkenzug ein paar Regentropfen einer unheimlichen Staubwolke, der zum Glück nur einige Minuten andauerte. Die frühen Damenfahrten, wie sie jetzt Mode sind, sind für solches Wetter nicht recht geeignet.

Der Otto Vieh, Witinhaber der „D. S. Wood & Coal Co.“, erlitt kürzlich einen bedauerlichen Unfall. Beim Verladen von Feuerholz wurde seine rechte Hand von der Kreissäge erfaßt und der Länge nach aufgeschnitten. Die Ärzte hoffen, ihm die Hand erhalten zu können, jedoch wird Herr Vieh den Gebrauch von drei Fingern wahrscheinlich einbüßen. (Wir wünschen ihm baldige Besserung. Die Red.)

Mrs. Knott von St. Point, die wir in voriger Nummer meldeten, unter einer Scheinbrennerei und gefährlich verletzt wurde, ist noch am Leben, und es scheint Hoffnung vorhanden zu sein, eine Wiedererholung zu erzielen. Der „Patriotic Fund“ hat sich der Sache angenommen und will Frau Knott in ein Hospital nach Edmonton überführen lassen.

Drei Leute, die in einem Automobil nach St. Albert fuhren, wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag von einem Passanten am Wege liegen aufgefunden. Zwei waren schwer und einer leicht verletzt, alle waren bewusstlos. Das Auto lag auf der Seite. Wahrscheinlich sind die Leute zu rasch gefahren und haben versucht, eine Biegung im Wege zu scharf zu nehmen.

Herr Otto Vieh, der, wie wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichteten, neulich in die Kreisstraße geriet und die rechte Hand schwer verletzt wurde, ist noch im Hospital. Es geht ihm aber besser, und es sind Ausstülpungen vorhanden, die Hand in ziemlich gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

Säge auf der Hochbrücke aufgehängt.

Ein Frachtwagen und ein Personwagen wurden Sonnabend Nachmittag nacheinander mitten auf der Hochbrücke von einer „Square“ aufgehängt, die eine Bernarde im Hospital befaßt hatte. Erst hielt sie sich in der Frachtwagen, in dem sie sich mitten auf der Brücke demselben entgegenstellte, und mit ihren Armen Signale gab. Der Lokomotivführer brauchte es noch gerade fertig, den Zug kurz vor ihr zum Stehen zu bringen, worauf sie auslief und machte, mitzuführen. Als sie daran verhindert wurde, und der Zug weiterfuhr, verlor sie die Besinnung und fiel mit einem Personenzug, und als auch dieser nicht aufhalten konnte, wurde sie von dem Personenzug überfahren. Die Frau wurde schwer verletzt, und es ist zu erwarten, daß sie nicht überleben wird. Die Polizei hat die Leiche in dem Frachtwagen gefunden, die in dem Personenzug überfahren wurde. Die Leiche wurde in dem Frachtwagen gefunden, die in dem Personenzug überfahren wurde.

Ein Automobil der „National Drug Co.“ stieß an der Ecke von Jasper und 18. Straße mit einem Fuhrwerk zusammen, das im Augenblicke des Zusammenstoßes stillstand. Menschen wurden dabei nicht verletzt und der Wagen auch nicht, wegen des Automobils ziemlich aus der „Racon“ geraten war.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu vermeiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Dr. P. KARRER

Bahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Wroslau und Philadelphia. — Officestunden: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331. — 302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramsays Dept. Store, Edmonton, Alberta.

Dr. C. H. GRUNERT

Fort Saskatchewan
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig, in der Schweiz, Universität Jürich.
Spezialität: Chirurgie, Operationen.
Office: Fort Saskatchewan, Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32

Robertson Winkler & Co.

Advokaten, Rechtsanwälte & Notare
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Ericp Blof, Ed. McDougall & Asper, Edmonton, Alta.
Deutsche Korrespondenz zu richten an G. A. Walsh.

Bergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, wenn Sie Brillen brauchen oder Augenläser brauchen. — Lassen Sie sich unsere \$5.50 Brillen ansehen.

H. B. KLINE & SONS, LTD. (Die besten Juweliere)
Ed. Jasper und 99th Street, Edmonton, Alta.
Heiratsanzeigen werden hier ausgemacht.

Die Preise für lebendes Vieh sind auch immer noch hoch und werden stetig höher. Schweine kosten jetzt schon \$15.75 per 100 Pfund lebendes Gewicht, und es wird erwartet, daß der Preis in kurzem auf 17c steigen wird. Rindfleisch bringen 8 1/4 c per Pfund und Ochsen in einzelnen Fällen 10 bis 10 1/4 c per Pfund. Auf der Geflügelzucht der Stadt Edmonton wurde der ganze Bestand an Hühnern für \$2800.00 verkauft; der höchste Preis für eine Kuh war \$101.00, der niedrigste \$56.00; Ochsen erzielten \$70 bis \$72.00; Pferde von \$121.00 bis \$215.00; Schweine von \$60.00 bis \$67.00.

COLUMBIA HOUSE

Regierung und Reparatur
Robert Kesting, Besitzer
Gardner Zimmer und Notizen
212 Halgeten
308 Lauen Dr. Edmonton.

Calgary, Alta. — Der Streit zwischen den Bergarbeitern und Grubenbesitzern ist immer noch nicht geschlichtet. Am 10. und 11. dieses Monats fanden weitere Sitzungen der Arbeitervertreter statt. Beide Parteien beschreiben sich viel von der Vermittlung des Arbeitsministers von Canada, Hon. T. W. Crothers. Die Arbeiter sind bereit, sich seiner Entscheidung zu fügen. Der Umstand, daß viele Kaufleute von Bergleuten in den Vereinigten Staaten sich zum Dienst in der Armee gemeldet haben, soll einen Einfluß ausüben, der Vergleiche ausbleibt, und zwar dahin, daß sie mit Recht geltend machen können, daß ihre Forderungen auf höheren Lohn in Anbetracht des verminderten Angebotes von Arbeitskräften berechtigt ist.

Calgary, Alta. — Dr. Beacod, der erst kürzlich von Toronto gekommen war, um sich hier der ärztlichen Praxis zu widmen, wurde bei einem Zusammenstoß des Automobils, in dem er mit seinem Bruder fuhr, mit einem Straßenbahnwagen schwer verletzt und starb kurze Zeit darauf. Weder der Automobilführer, noch der Führer des Straßenbahnwagens trafen bei dem Unfall irgendeine Schuld, da der Straßenbahnwagen im Augenblicke des Zusammenstoßes entgleist und somit unlenkbar geworden war.

The Edmonton City Dairy Limited

Die alte, zuverlässige Molkerei



CASH FOR YOUR CREAMS

Wünscht Ihren Rahm zu kaufen

Schickt den Rahm an uns zu einem Zug — an irgend einer Zeit — mit irgend irgend einem Zug

Kein Warten auf Geld
Wir schicken Ihnen Geldorder am nächsten Tage nach Empfang des Rahms in Edmonton (Sonntage und Feiertage nicht eingerechnet).

Wir zahlen Expresstosen
und zahlen Ihnen den vollen Wert des Rahms in Geldorder auf irgend einen Ban in Canada ohne einen Cent Unkosten für Sie.

Wir haben Tausende zufriedengestellt — Lasten auch Sie zufriedenzustellen

Provinz Alberta

Freies Land für Ansiedler



Schule für Landwirtschaft zu Olds

Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.

Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen

Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportmöglichkeiten, wo dem Farmer und Ansiedler aussergewöhnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.

Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den höchsten Grad an Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.

Viehzucht und gemischtes Farmen

Obwohl Alberta sehr gut für das Züchten von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ist ihre erste und Hauptindustrie noch die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den höchsten Standard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.

Landwirtschaftliche Schulen

Alberta ist, was Landwirtschaftliche Schulen, Demonstrationen-Farmen, Eisenbahnen, Telefone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Anwohnern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend. Wegen genauer Information wenden man sich an

CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner

Die Preise für lebendes Vieh sind auch immer noch hoch und werden stetig höher. Schweine kosten jetzt schon \$15.75 per 100 Pfund lebendes Gewicht, und es wird erwartet, daß der Preis in kurzem auf 17c steigen wird. Rindfleisch bringen 8 1/4 c per Pfund und Ochsen in einzelnen Fällen 10 bis 10 1/4 c per Pfund. Auf der Geflügelzucht der Stadt Edmonton wurde der ganze Bestand an Hühnern für \$2800.00 verkauft; der höchste Preis für eine Kuh war \$101.00, der niedrigste \$56.00; Ochsen erzielten \$70 bis \$72.00; Pferde von \$121.00 bis \$215.00; Schweine von \$60.00 bis \$67.00.

Calgary, Alta. — Zwei Heimstätten, die nördlich von hier, zwischen Magnolia und Matthews Crossing, in einer „Ebad“ zusammengekauft, sind verschwendet. Die „Ebad“ ist ein tauschender Trimmerhaufen, in dem die Raubbarn ein verfallenes Skelett fanden, das nicht mehr identifiziert werden konnte. Der eine der beiden Bewohner soll in letzter Zeit Anfälle von Schwermut gehabt haben; es wäre aber verfrüht, ihn für den Täter zu halten.